

und verstendigen unseren gehör dictiert, ist uns die hofnung zu einem accomodement nit abgeschniten, dannenhero wir unserstheils erachtet, man hete al-  
 lersyts in bishero geübter procedur, sorgfalt und anstellungen einfältig zu  
 verharren, damit mit mehrern offentlichen oder thätlichen anordnungen den  
 Underthonen nit gröseren argwohn undt misthruwen eingetruckht werde.

Befinden auch das die zwahr wolgemeinte usschrybung der 13ortischen Zesamen-  
 khunfft [nach Baden], fürsichtigkhlich von U.L.E. [Bürgermeister und Rat] der  
 Statt Zürich In der bereitschafft aber die usfertigung noch nit an der Zytt  
 sye."

Diese Nachrichten hätten sie ihnen, [Schultheiss und Rat], als  
 Antwort und ihren übrigen Mitgesandten<sup>1</sup> als kurze Orientierung  
 mitteilen wollen.

1) Offenbar befand sich ein Teil der Gesandten der VI kath. Orte zu Ver-  
 handlungen in Luzern.

---

Konzept, von Vermittler Beat II. Zurlauben  
 AH 5, 226-226a - Blatt 226a leer

127

1653 August 5., Regensburg

A

SCHREIBEN VON KAISER FERDINAND III. AN DIE XIII ORTE

EA VI 1, 193 h

---

Dass in der Eidgenossenschaft die "rebellion [Bauernkrieg]" überwun-  
 den und deren Anstifter und Rädelsführer teilweise bereits be-  
 straft worden seien, habe ihn sehr gefreut. So möchte er ihnen  
 denn zur Wiederherstellung des obrigkeitlichen Ansehens herzlich  
 gratulieren.

"Wir haben aber benebens auch vernommen, wass massen under währender vorbe-  
 deüter Unruhe, die Statt Solothurn eine sehr nachdenckhliche bündtnus mit der  
 Cron Franckhreich neben annehmung einiger protection, Eüren vorhin öffters  
 gemachten Schlüssen zuwider eingangen haben, undt auch noch andere Orth mehr  
 zue gleichmessigen nachfolg einzueführen suochen undt trachten solle. Nach-  
 deme wir aber ... keinen Zweifel tragen, Jhr werdet Eüch des Jenigen, was  
 wir noch hievor in disem pass, unserm Rath, General Wachtmaisteren, bestelten  
 Obristen, Landtshauptmann des Landts Uri in Schweitz, undt lieben ... Se-  
 bastian Bilgerin Zweyer von Efebach, undt Johann Ruodolffen Wetstein, Burger-

maisteren zue Basell, als eweren an unserm Kay. Hoff [zu Wien] damahlen gewesten Abgeordneten von unsertwegen an Euch zue überbringen, durch ein schriftliches Decret underm dato den 19. Januarii 1651 Jahrs ... aufgetragen, bevorderst aber der mit unserm Lobl. Ertzhaus Oesterreich habenden ewigen Erbvereinigung, undt was selbige in sich begreiffet, gueter maassen zue erinnern wissen, undt demselben, wie bishero geschehen, noch weiter nachzuegeleben gewölt sein, allermassen auch wir angedeüter Erbvereinigung, undt was uns nach Jnnhalt derselben zuethuen obligt, in allen vorfallenheiten bestendig zue observieren unndt zue beobachten uns allezeit angelegen sein lassen." 2

Er, der Kaiser, sei aber voll Zuversicht, dass sie, die eidg. Orte, "im fahl etwa diss werckh bey Euch angebracht und weiter urgiert werden solte", dagegen einschreiten und nichts der ewigen Erbeinung Nachteiliges zulassen würden.

"Selon la conception de Zwyer"

---

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 5, 227-228 - Blatt 228<sup>r</sup> leer

## 128

1654 August 19.-22.

A

BERICHT [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN ZWISCHEN DER ABTEI RHEINAU UND ZUERICH IM STREIT ZWISCHEN GENANNTER ABTEI UND DEN GEMEINDEN MARTHALEN UND BENKEN]

EA VI 1, 1214 Art. 629-633

---

"Den 19. August 1654: Herr Praelat von Rhynauw [Bernhard I. von Freiburg] sambt H. Grosskellern [von Rheinau], h. Schulthess [Ulrich] Tulligkher undt [er, Zurlauben, als Gesandte der V kath. Schirmorte] sindt von 4 Herren ufs Rathus [in Zürich] begleitet worden, unden uff ein Bankh der sitz genommen, In gägenwarth der widerparth von Martelen und Benkhen, durch h. Schulthessen [Dulliker] der gruoss und unser habende befelch abgelegt und U.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich dahin ersuoct, uff das dem Gottshus Rhynauw syn habende Rechtsaminen, urbaria, Offnungen, Brieff und sigel etc. vermög Landtsfridens [von 1531] und der Schirmspflichten beschuzt und beschirmt Pliben möge. Wye nun aber disers bewilligte Revision furzenemen, vor gantzem Rath oder einem usschutz, sezen wir Jnen heim.

Wan aber h. Burgermeister [Johann Heinrich Waser] andutet, das eben man die